

Für Gelegenheiten, einen Antheil an einem gut gehenden Geschäfte zu kaufen, wende man sich oder telephoniere B. H. Paine.

Markt-Bericht

Grand Island, Nebraska

Rindvieh.

Fetttiere. Für Woche beste 10c niedriger, andere 25c niedriger.
Gute bis beste \$8.25—10.25.
Mittelmäßige bis gute \$7.25—8.25.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$6.00—7.25.
Rühe und Heifers.
Gute bis beste Heifers, \$6.00—6.75.
Gute bis beste Kühe, \$5.00—6.00.
Mittelmäßige bis gute Kühe, \$4.00—5.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$3.00—4.00.
Stokers und Feeders, für Woche beste 25c niedriger, andere 50c niedriger.
Gute bis beste \$6.00—7.50.
Mittelmäßige bis gute \$4.50—5.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, \$4.50—5.20.
Stof Heifers \$4.25—5.50.
Kälber \$4.50—8.50.
Bullen \$4.00—5.50.
Schweine, für Woche 10c—15c niedriger. Durchschnittspreis \$8.20—8.35. Höchster Preis \$8.40.
Schafe, für Woche 10c—15c höher. Lämmer fest.
\$3.50—4.00.
Mutterchafe, gute bis beste, \$3.60—4.10.
Widder, gute bis beste, \$4.00—4.40.
Jährlinge, gute bis beste, \$4.65—5.10.
Lämmer, gute bis beste, 6.00—6.50

Getreide.

Harter Weizen—
Nr. 2, 85½—87½c.
Nr. 3, 84—86½c.
Nr. 4, 80½—85½c.
Weißes Korn—
Nr. 2, 74½c.
Nr. 3, 74½c.
Nr. 4, 75½—75c.
Gelbes Korn—
Nr. 2, 74c.
Nr. 3, 73½—73½c.
Nr. 4, 72—72½c.
Korn—
Nr. 2, 73½c.
Nr. 3, 73—73½c.
Nr. 4, 71½—72½c.
Korn feines Grades 66½—68c.
Weißer Hafer—
Nr. 2, 31½—32c.
Nr. 3, 31—31½c.
Nr. 4, 30½c.
Standard Hafer 31½—31½c.
Gelber Hafer—
Nr. 3, 30½c.
Malzgerste 60—65c.
Buttergerste, Nr. 1, 35—45c.
Roggen—
Nr. 2, 63½—64c.
Nr. 3, 62½—63½c.

Omaha Landwehverein

Dienstag Abend hielt der Omaha Landwehverein seine regelmäßige Versammlung ab. Die Stimmung war über den Erfolg des Kriegerfestes in Grand Island höchst vergnügt. Beschlüssen wurde, den Kameraden von Grand Island für ihre hochherzige Gastfreundschaft in einem Briefe besonders zu danken.

H. J. Bartenbach ist von seiner Oklahoma Reise heimgekehrt. Er hat eine schöne Mutterfamilie dort gesogenen Getreides mitgebracht.

Einwanderung nimmt zu
Die bessere Konjunktur in Amerika verleiht ihre Wirkung auf die Einwanderung nicht. Im Mai d. J. trafen 118,866 Einwanderer in amerikanischen Häfen ein, gegen 95,361 im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Einwanderer in den ersten elf Monaten des Rechnungsjahres beläuft sich auf 1,041,577, während in derselben Zeit des Vorjahres nur 878,577 eintrafen. Die italienischen Ankömmlinge stehen an der Spitze der Liste, sie zählten in den elf Monaten 188,877, während an zweiter die Einwanderer aus Polen mit 99,175 kamen. Trotdem in den Abgangshäfen der Küste unter den Auswanderern große Sorgfalt gewidmet wird, da jeder Zurückgewiesene den Dampfergesellschaften Kosten verursacht, trofen in den ersten elf Monaten doch 16,190 ein, welche nicht die nötigen Qualifikationen für die Landung besaßen, und daher deportiert wurden.

Beforgnißerregend

ist eine in Nebraska rasch um sich greifende Seuche.

Eine eigentümliche Krankheit, der in letzter Zeit eine erschreckende Anzahl von Pferden zum Opfer gefallen ist, und die zuerst im westlichen Kansas auftrat, beunruhigt die Farmerbevölkerung Nebraskas in nicht geringem Maße. In diesem Staate ist die Seuche bisher hauptsächlich in der Gegend von Dakings, Franklin und Werna aufgetreten, und beschreibt ein dortiger Thierarzt die Symptome wie folgt:

Das Pferd beginnt zuerst ängstlich und bekümmert anzusehen und verliert seinen Appetit. Es bewegt sich nicht freiwillig von einem Platz zum anderen, und nach Verlauf von 10—12 Stunden vom Beginn der Krankheit fängt das Thier an zu schwanken und sucht sich anzulehnen, wo es nur kann. Sein Athem und Puls sind beinahe normal und die Temperatur ist von 103 bis 105.5 Grad. Später wird das Thier mehr und mehr blöde und taumelt gegen Säune, Manger oder was in seinen Weg kommt und beachtet weder Zurück, noch irgend etwas anderes. In manchen Fällen wurden die Thiere auf der Weide, in anderen während der Arbeit von der Krankheit befallen. Das Pferd lebt von 40 bis 60 Stunden nach den ersten Krankheitserscheinungen und beginnt kurz vor eintretendem Tode heftig und unablässig zu zittern.

Das thierärztliche Department in Lincoln hat etliche Sachverständige an Ort und Stelle geschickt, um die Seuche zu studieren, doch scheinen sie der wahren Ursache derselben noch nicht auf die Spur gekommen zu sein. Sie vermuthen jedoch, daß die Erkrankung durch gewisse Arten von Unkraut, besonders das sog. „Kagweed“ verursacht wird. Darin stimmen sie wenigstens mit Dr. Adair, dem Sachverständigen des Ackerbau-Departments des Staates Kansas überein, der ebenfalls sagt, daß Unkraut die Ursache der Seuche sei, indem die Thiere meistens auf der Weide, auf welcher viel Unkraut wachse, von der Seuche befallen würden und gewöhnlich genesen, wenn sie sofort nach der ersten Krankheitserscheinung trocken gefüttert werden.

Der Staat Kansas hat sich an die Bundesregierung in Washington gewendet und wird das Ackerbau-Dept. sofort Sachverständige nach Kansas senden, um der Seuche Einhalt zu thun.
Auch aus Holdrege und Phelps Co. kommt die Nachricht, daß dort zwanzig Pferde der Tag an dieser mysteriösen Seuche verenden. Die Farmer sprechen hier von nichts anderem. Man hat sich nach Lincoln um Hilfe gewendet, doch noch keine Antwort erhalten. Hier glaubt man nicht an die Kansas Theorie, daß die Seuche eine Folge eines durch nasses Wetter erzeugten Unkrauts ist, da hier eine Dürre herrscht und auch Thiere, die in Ställen gehalten wurden, der Seuche zum Opfer gefallen sind.

Verjuchte alles. Frau M. Lüneberg von Kenneth, Minn., schreibt: „Seit vielen Jahren litt ich an Magen- und Nieren-Beschwerden, und verjuchte alles auf dem medizinischen Gebiet, jedoch ohne besser zu werden. Dann verjuchte ich den Alpenräuter, und nachdem ich acht Flaschen genommen hatte, war ich, zu meiner größten Freude, vollständig gesund.“

Dieses alte jetterprobe Kräuter-Heilmittel ist nicht in Apotheken zu haben, sondern direkt von dem Laboratorium oder durch Spezial-Agenten, die Agenten, die angestellt sind von den Eigentümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Deputy Warden J. Antler vom Staatsgefängnis ist vom Ober-Warden Melid zur Verantwortung gezogen worden, weil er über Sträflinge, die es unterließen, ihn militärisch zu begrüßen, barbarische Strafen verhängte. Antles wurde zu verstehen gegeben, daß, wenn ihm seine Stellung lieb sei, er die Sträflinge menschlich behandeln und von einer militärischen Begrüßung Abstand nehmen müsse.

Heirathslizenzen wurden an R. Boldt und Mathilde Tagge und Henry Knicker und Rachel Schrader ausgestellt.

Dank der Dunlap, Ja., Delegation.

Wie sehr die Besucher des Bundes-Kriegerfestes mit ihrem Empfang in Grand Island zufrieden waren, davon zeugt unter vielen anderen Kundgebungen, besonders das Verlangen der Delegation von Dunlap, Iowa, die in der Office des Staats-Anzegers vorzusprechen und uns ersuchte, unserm Grand Island Zweig des Westl. Kriegerbundes folgende Dankbeschlüsse zu übermitteln, resp. zu veröffentlichen.

Dankes-Beschluß.

Wir, die Delegation des Dunlap, Iowa, Zweiges des Westlichen Kriegerbundes, sprechen hiermit unsern lieben Kameraden von Grand Island und ganz besonders auch deren geschätzten Frauen unsern herzlichsten Dank aus, für den herzlichen Empfang und die überaus freundlich-reichliche Bewirthung, die uns in der Feststadt zu Theil geworden ist.

Wir haben Grand Island als eine echt deutsche Stadt befunden, in deren Mauern deutsche Sitte und Gastfreundschaft wohnt, und werden wir die freundigen Tage unseres Aufenthalts daselbst niemals vergessen.

Gottlieb Rudolph, Präsident
John Remes,
Heinrich Brumme, Delegation
Glem. Hony

Aus dem Staate

Die Hitze beginnt geradezu unheimlich zu werden.

Kearney. — Die hiesigen Freimaurer planen die Errichtung eines neuen Logen-Tempels.

Oxford. — Die Pferde-Epidemie hat auch in Furnas und Harlan Counties Einzug gehalten und viele Thiere sterben dabtin.

Humboldt. — Hier ist Fred Schulz in Folge Sonnenstichs im Alter von 44 Jahren gestorben. Er war ein geborener Schweizer und hinterläßt 3 Brüder, John, Arnold und Jacob und eine Schwester, Frau D. Sutorius.

Omaha. — Am Sonntag Abend wurde die Vorstadt Florence von einem tornadoartigen Sturm heimgesucht. Derselbe richtete einen Sachschaden von mehreren hundert Dollars an. Bewohner von Lawnsdale sahen den Tornado nahen und eilten in die Keller, wo sie verweilten, bis das Unwetter vorüber war.

Kearney. — Hier ist Mildred Remington ein erst 13-jähriges Mädchen von Stapleton aufgefunden und ihren Eltern zugesandt worden. Mildred wurde von einem verheiratheten Manne, Namens Reinhardt der in Cozad eine Frau sitzen gelassen, nach Kearney gelockt, verführt und im Zitze gelassen. Reinhardt ist am Freitag in Lincoln verhaftet worden und hierher zurückgebracht werden.

Am Nachmittag des 2. September wurde in Nebraskas Hauptstadt das von dem Bildhauer Daniel Chester French angefertigte Lincoln-Denkmal auf den Grundstein des Kapitols im Beisein einer 5000 Personen zählenden Menschenmenge enthüllt. Gouverneur Aldrich hielt die Begrüßungsansprache, während Staatssekretär Waite die Hauptrede hielt. Außer den Genannten sprach auch Wm. J. Bryan. Ein feiner Regen fiel während der Ceremonie, die Volksmenge aber lauschte den Worten der Redner bis zum Ende. Das Denkmal hat annähernd \$40,000 gekostet. Von dieser Summe wurden \$20,000 von der Legislatur im Jahre 1911 bewilligt, \$5,000 wurden von der Stadt Lincoln beigetragen.

Plattsmouth. — Fred Minchau, der etlich Meilen nördlich von Eagle eine Farm besitzt, erlitt schweren Feuer-schaden, indem eine neue Scheuer, die mit Getreide gefüllt war, sowie mehrere werthvolle Pferde verbrannten. Da feinerlei Feuerlösch-Apparat zur Hand war, konnte dem Elemente kein Einhalt geboten werden. Der Verlust beläuft sich auf \$2,500. — Louis M. Kuhney und Arthur Jacoby wurden wegen Einbruchs in Kunsmann & Ramges Fleischladen prozessirt. Kuhney bekannte sich schuldig und wurde von 1—7 Jahren Gefängnis verurtheilt. Auf dringende Fürbitten seiner Schweftern jedoch parolirte ihn der Richter unter der Bedingung, daß er seine Familie durch ehrliche Arbeit ernähre und geistige Getränke meide. Jacobi behauptete nicht schuldig zu sein und wird später prozessirt werden.

Was würde eine Moden-Sachverständige thun, wenn sie \$18.50 bis \$20 für Anschaffung eines Anzugs zur Verfügung hat?

Wenn eine Moden-Sachverständige, die an kostbare Stoffe gewöhnt ist, sich mit \$18.50 bis \$20 für Ankauf eines Anzugs einschränken müßte, was würde sie thun?

Sie würde nach Modellen suchen, die ihr zusagen und würde für \$18.50 oder \$20.00 so viel zu erwerben suchen, als möglich. Sie würde in einem Geschäfte vorkommen, welches die neuesten und modernsten Erzeugnisse dieser Art zum Verlaufe hält.

Es ist nicht notwendig, sich nach billigeren Plätzen umzusehen, wenn Sie denselben Schnitt, dasselbe Ansehen und dieselbe Güte der Herstellung in diesen \$18.50 und \$20.00 Anzügen finden, wie in den \$35.00 und \$40.00 Anzügen und der einzige Unterschied in der Gattung der Wollstoffe liegt.

Wir haben diese Kleidungsstücke zu mäßigen Preisen durch dieselben Schneider und auf dieselbe Weise hergestellt, wie die \$35 und \$40 Anzüge—genau dieselben Modelle, denselben Entwurf und in Worth's Ateliers hergestellt.

Es ist absolut kein Unterschied in der Herstellung und in der Auswahl der Wollstoffe ist dieselbe intelligente Unterscheidung ersichtlich. Sie tragen keinerlei Merkmale der gewöhnlichen \$18.50 und \$20 Anzüge.

Unvergleichbar die ist das einfache Modell aus rauhem Diagonal-Herrenstoff, mit glänzendem Satin gefüttert, Herrentragen, Aermelausschlägen und Taschen, der rechte Saum am Rücken in einem sog. Slot-Saum endend und gekrönt von einem großen handgearbeiteten Vorderrücken unterhalb der Hüftlinie. Der „Slot-Saum“ ist auch am Rock ausgeführt. **\$18.50**

Ein sehr netter kleiner Anzug von praktischem Alltags-Entwurf besteht aus schwarzem und weiß gestreiftem Kamelshaarstoff mit Satin Futterung und Coat einem lieblich schönen Pariser Kostüm von Gailot nachgebildet. Slot-Säume und Platts machen den Rock sehr anziehend und neuartig. **\$20.00**

Grauer Diagonal-Kleiderstoff bildet die Basis eines gewinnenden von Vechoff-David ins Leben gerufenen Stiles. Ein Halbgiel verbindet die rückwärtigen Säume und läuft an jedem Ende in sog. Krähenspitze aus. Die Coat hat eine Doppel-Reverfe, die oben in Sammt von derselben Farbe wie der Rock-Kragen. Der Rock ist ungewöhnlich in echt französischer Ausführung **\$25.00**

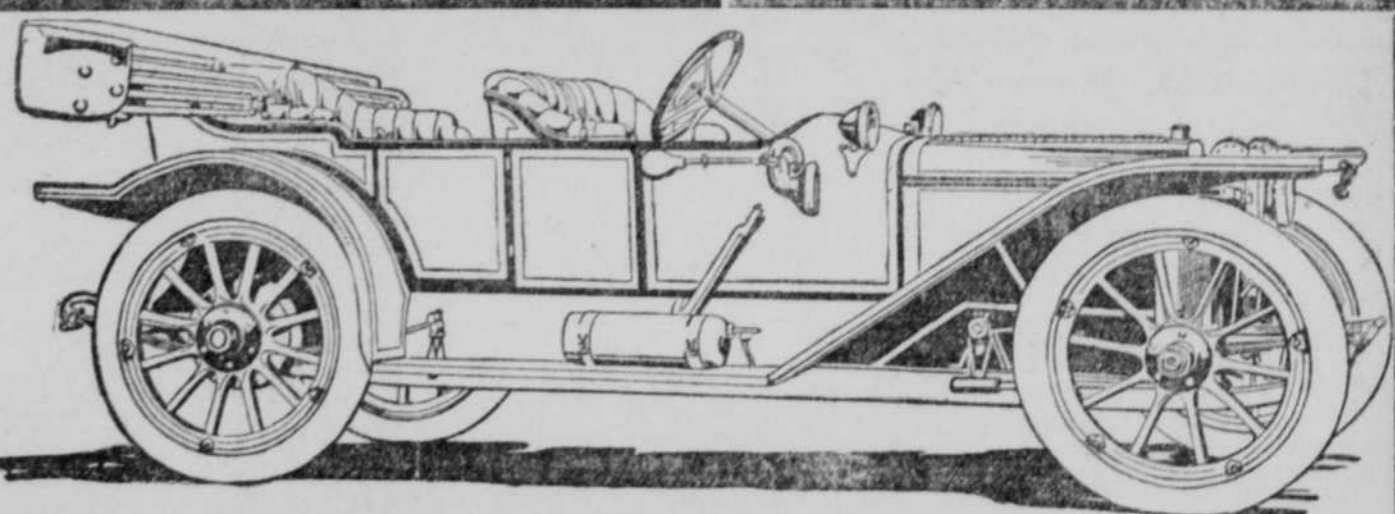
Obwohl dieser Anzug von perfekter Einfachheit ist, sieht er doch äußerst feich aus, insoferne der Schönheit der dazu verwendeten zweifarbigen Diagonal Novelty Stoffe. Hercules Braid Kragen, Aermelausschläge und Rücken-Panel des Jacketts und die großen Kugelnöpfe sind interessante Erzeugnisse. **\$29.50**

Unschätzbar gestreifte Chevrons, feste Whipcords, feinste Serges und leuchtende Diagonal Kleiderstoffe bilden die Attraktion dieser Kollektion. Jeder Anzug durch allerneuesten modernsten Stile und durch jene fein geschnittenen Linien charakterisiert, die auf gute, verlässliche Schneiderarbeit schließen lassen.

Neue Herbst Schuhe für Frauen



Butterid Patterns 10c und 15c



Storage **AMERICAN CARS** Reparaturen
Tires, Presto Light Tanks, Accessories

The Cummings Motor Car Co.
Gegeneber Postoffice 217 South Locust
Grand Island, Nebraska

Drucksachen

prompt, preiswerth und geschmackvoll ausgeführt durch die
Grand Island Publishing Co.